

saß gibt interessante Bemerkungen zu der Arbeit von J. Ogilby, *Books known to anglo-latin writers from Althelm to Alcuin* (670 bis 804). Cambridge Mass. 1936. U. Gm.

Pierre David, *Un recueil de conférences monastiques irlandaises du VIII^e siècle*, Rev. bén. 49 (1937), 62—89. - Die aus dem Ende des 8. Jh.s stammende Hs. (Nr. 43 der Krafauer Kapitelbibliothek), die in Frankreich nach irischem Vorbild geschrieben wurde, bietet interessante Aufschlüsse über die Lehren und die Regel der irischen Mönche. N. E.

Max Buchner, *Die Areopagitica des Abtes Hilduin von St. Denis*, HJb. 57 (1937), 31—60. - Dieser Aufsatz ist die Fortsetzung einer im Jahre 1936 veröffentlichten Untersuchung (vgl. DA. 1, 528f.), und zwar handelt B. in diesem zweiten Teil über „die echten und die gefälschten Quellen Hilduins und die Frage der Lebenszeit des hl. Dionysius von Paris und seiner Identität mit dem Areopagiten“ N. E.

M. Coens, *Anciennes litanies des Saints*, Anal. Boll. 54 (1936), 5—37 und 55 (1937), 49—69. C. druckt eine Anzahl heiligenlitaneien aus Kölner, Mainzer, Greifinger, Tegernseer, St. Amand-Tournaier, Laubacher, Waulsorter, Cambraier, Trierer und Utrechter Hss. zumeist des 9. und 10. Jh.s. - Derselbe, *Le psautier de S. Wolbodon*, Anal. Boll. 54 (1937), 137—142. - Hier liefert C. bezüglich der Hs. Utrechter Provenienz, jetzt Brüssel 9188—89, den überzeugenden Nachweis, daß es sich um den vom Scholaster Wolbodo von Utrecht geschriebenen und mit fortlaufenden Glossen und interkalariſchen Orationen versehenen Psalter handelt, den Wolbodo nach seiner Ernennung zum Bischof von Lüttich (1018) mit dorthin genommen und dann dem Lütticher Laurentiuskloster vermacht hat. N. S.

Cl. Honselmann, *Ein Festkalender des Paderborner Domes aus der Zeit Meinwerks*, in: St. Liborius, sein Dom und sein Bistum (Paderborn 1936) S. 95—120.

Claude Barlow, *An unpublished Dedicatory Poem by Lambert of Moyenmoutier*, Rev. bén. 49 (1937), 196—199. - B. veröffentlicht das Zueignungsgedicht (17 Hexameter) der Hs. Wien 575 aus dem 11. Jh. Er bestimmt den Absender richtig als Abt Lambert von Moyenmoutier (1039—1062), kann aber den Empfänger nicht feststellen. In der Adresse: *Dilecto domino Vvillelmo, pacis amico, Styrpe gradu merito studio cunctis reverendo, Archae legali cum virga manna ferenti* deutet er die Worte *manna ferenti* als „he was in a position to dispense money“ (also *manna* = money). Aber der Vers beruht auf Hebr. 9, 4, bezeichnet also einen „pontifex“, und da dessen stirps hervorgehoben wird, gelangen wir unter Berücksichti-